



Diakonie am
Thonberg

Heft 4/2021

Schneckenpost

Thonkunst gibt
Preisträgerkonzert

Auswertung der
Leser*innen-Umfrage

Wahl des neuen
Werkstatrates



Liebe Leser*innen der Schneckenpost,

hinter uns allen liegt ein bewegtes Jahr. In der Welt, in Deutschland und in der Diakonie am Thonberg ist eine Menge geschehen.

Rückblick 2021

In Washington besetzten Anhänger von Donald Trump den Kongress. Deutschland beschäftigt/e sich mit dem Corona-Lockdown, Impfungen und Mutationen. Die Bundestagswahlen fanden statt und ein neuer Bundeskanzler wurde gewählt. Eine Hochwasserkatastrophe verheerenden Ausmaßes hat vor allem im Westen Deutschlands Tod und Zerstörung gebracht. Italien gewinnt die Fußball-EM und zwei Milliarden fliegen ins All. Der völlig missglückte Abzug der Nato aus Afghanistan beherrschte im August die Schlagzeilen. Ein UN-Bericht und Naturkatastrophen verdeutlichten die Klimakrise. Die Corona-Zahlen steigen wieder. Seit Monaten herrscht an der Grenze zu Polen ein Ausnahmezustand; Belarus nutzt die prekäre Situation von Flüchtlingen, um Druck auf die EU auszuüben.

Was war in der DaT los

Wir haben gearbeitet, ausgebildet, weitergebildet, gewählt, erhielten ein Impfangebot, feierten Feste, empfingen Gäste, durften wieder singen und Fußball spielen und sind unterwegs gewesen. Es fühlte sich ganz oft wieder fast normal an in Zeiten der Pandemie.

Thonkunst durfte endlich das Preisträgerkonzert in Chemnitz geben. Es war ein schö-

nes Erlebnis, wieder mit und vor Menschen zu singen. Die Redaktion hat sich sehr über die aktive Teilnahme der Leser*innen an unserer Schneckenpost-Umfrage gefreut. Einige Wünsche der Leser*innen konnten wir gleich umsetzen. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben! Der Werkstatttrat der Diakonie am Thonberg wurde gewählt. Unsere Informationen darüber, wer gewählt wurde, waren zum Redaktionsschluss noch „taufisch“. Auf Seite 9 erfahren Sie mehr zum vorläufigen Wahlergebnis.

Zum Titelfoto

Für alle Titelseiten der Schneckenpostausgaben von 2021 standen Menschen miteinander vor der Kamera. Die Redaktion hat das nicht bewusst so gewählt, es hat sich immer so ergeben. Und doch ist es sinnbildlich und das, was wir uns wünschen. Ein Miteinander, ein Füreinander, ein Zusammenstehen – gerade in schwierigen Zeiten, gerade dann, wenn schwere Aufgaben vor uns stehen und gerade dann, wenn wir nicht alle einer Meinung sind. Wir alle sind gefordert, zu erkennen, was uns verbindet und nicht, was uns trennt. Lassen Sie uns miteinander zuversichtlich in die Zukunft blicken!

Wir wünschen allen Leser*innen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes und gesundes neues Jahr!

Beatrix Büchner

Persönliches Budget, Redaktion der Schneckenpost

Inhaltsverzeichnis



Redaktion

- ab Seite **4**
4 Mariannenpark
6 Gesunde Ernährung



DaT aktuell

- ab Seite **12**
12 Die UWos auf Reisen
16 Ferienfahrt Herzberg
19 Willkommen in der DaT
20 Wir füllen Honig ab



Rätsel + Spaß

- Seite **22**
22 Sudoku



Leipzig aktuell

- Seite **26**
26 Veranstaltungstipps



Titel-Thema

- ab Seite **8**
8 Preisträgerkonzert
9 Werkstattrats-Wahl 2021
10 Auswertung Umfrage



Werkstatttrat

- Seite **21**
21 Der Werkstatttrat informiert



Politik + Gesellschaft

- ab Seite **23**
23 Straßenwahlkampf für Volt
24 Inklusiver Arbeitsmarkt ohne WfbM



Kultur + Freizeit

- ab Seite **28**
28 Weihnachtsbräuche
32 Vögel füttern im Winter
36 Gottes Wort
38 Das Völki mal anders



Parks in Leipzig

Mariannenpark

Der Park wurde Anfang des 20. Jahrhunderts angelegt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde er oft umgestaltet. Er ist 22,3 Hektar groß. Der Mariannenpark liegt im Osten von Leipzig. Er erstreckt sich vom Stannebeinplatz bis zur Schönefelder Allee.

Anlässlich des sechsten Turn- und Sportfestes der DDR wurden 1977 im Park ein Großschachfeld, Tischtennisplatten, eine Minigolfanlage, eine Pendelbahn und andere Sportgeräte errichtet. Davon ist nicht mehr alles erhalten.

Im Park gibt es außerdem eine Schwimmhalle, einen kleinen Berg, zwei Spielplätze und einen Kindergarten. Neben dem Park liegt das Schönefelder Schloss. Bei Sonnenschein verbringen viele Menschen ihren Nachmittag auf Spiel- und Liegewiesen.

Die Parte fließt direkt am Mariannenpark. Entlang der Parte gibt es einen schönen 23 km langen Rad- und Wanderweg. 1991 wurde der Park auf die Kulturdenkmalliste des Freistaates Sachsen aufgenommen.

Jan Schlothauer
Papier / Druck / Verpackung



Redaktion

Gesunde Ernährung



Schokolade, Burger und Pizza machen schnell satt und sehr glücklich. Für unseren Körper ist das aber nicht so gesund. Nicht jeder weiß, wie man sich gesund ernährt. Und selbst wenn wir es wissen, greifen wir doch oft zu ungesunden Lebensmitteln.

Unsere Leserumfrage hat ergeben, dass sich einige Leser*innen mehr Informationen zur gesunden Ernährung wünschen. Vielen Dank für die Anregung! Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit wird oft, viel und

ungesund gegessen. Deshalb fangen wir gleich mit unseren Ernährungs-Tipps an. Eine gesunde Ernährung ist die Basis für ein gesundes Leben. Um gesund, beweglich und fit zu bleiben, sollte man sich ausgewogen ernähren. Die Ernährungspyramide soll bei einer gesunden Ernährung helfen. Fast alle Lebensmittel sind wichtig – es kommt nur auf die richtige Menge an.

Tipps der Redaktion

Gesunde Sattmacher

Haferflocken liefern das perfekte Frühstück. Sie enthalten viel Eiweiß, Ballaststoffe sowie wertvolle Vitamine. Mit ein paar Früchten verfeinert schmecken Sie noch besser und der Brei sieht nicht so langweilig aus.

Volle Mahlzeit ohne Kochen

Grüne Smoothies (Gemüse-Obst-Saft) haben alles, was für eine volle Mahlzeit gebraucht wird. Die besten Zutaten sind Avocados, Bananen, Spinat, Grünkohl und Kiwis. Diese kön-

nen je nach geschmacklichen Vorlieben mit Milch, Chiasamen oder Ananassaft püriert werden. Das Ergebnis ist ein nahrhaftes Getränk, das lange satt macht.

Zwischendurch mal eine Banane. **Bananen** sind das ideale Obst für zwischendurch und auch für unterwegs. Sie sind sehr nährstoffreich, liefern viel Energie, machen lange satt, sind gut für die Verdauung und schmecken.

Knabbern Sie **Nüsse**, nicht nur zu Weihnachten. Ungesalzene

und ungeröstete Nüsse machen satt und wirken sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit aus.

Man kann sich auch vegetarisch oder vegan ernähren. In unserer nächsten Ausgabe stellen wir diese und weitere Arten der Ernährung vor und geben weitere Tipps zur gesunden Ernährung.

Wenn Sie Tipps, Anregungen und Informationen zum Thema gesunde Ernährung haben, schreiben Sie unserer Redaktion. Wir freuen uns immer über Post!

Die Ernährungspyramide



Wasser, ungesüßte Getränke

1

Die tägliche Ernährung sollte vor allem aus ungesüßten Getränken bestehen. Bis zu 1,5 Liter pro Tag sollten Erwachsene trinken.

Unser großes Konzert

Wir, das Ensemble Thonkunst, erhielten 2020 den Mozartpreis der Sächsischen Mozartgesellschaft. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Preisträgerkonzert jedoch dreimal verschoben werden.

Am 23. September 2021 war es dann endlich soweit: Das Konzert fand in der Jakobikirche in Chemnitz statt. Nach 1 ½ Jahren ohne Auftritte und Konzerte waren wir natürlich sehr aufgeregt. Wir freuten uns aber umso mehr, endlich wieder singen zu können. Gespannt waren wir darauf, das tschechische Ensemble ExperiPent kennenzulernen, welches den zweiten Teil des Konzerts gestaltete. Mit diesem Ensemble führten wir zwei Stücke gemeinsam auf und hatten von Anfang an das Gefühl, eine gemeinsame Sprache zu sprechen: die Sprache der Musik. Ein gemeinsames Stück sangen wir im Altarraum der Kirche. Der Klang in diesem Teil der Kirche war wunderschön und berührte das Publikum sehr. Neben unserem eigenen Programm war das ein sehr schönes Erlebnis.

Am Ende des zweistündigen Konzerts war das Publikum sehr emotional und begeistert zugleich. Es gab kräftigen Applaus und wir hinterließen ein dankbares Publikum.

Anne Schott, Drucknachbearbeitung
Jana Hellem, Gruppenleiterin, Drucknachbearbeitung



Wahl des neuen Werkstatrates

In der aktuellen Zeit ist vieles anders. So auch die Wahl zum neuen Werkstattrat und zur Frauenbeauftragten. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Wahl als Briefwahl statt. Der Wahlvorstand bereitete die Wahlunterlagen vor und ließ sie durch die Gruppenleiter*innen und den begleitenden Dienst an alle Werkstattbeschäftigten verteilen.

Viele Werkstattmitarbeiter*innen haben das Angebot genutzt und ihre Stimmen abgegeben. Bis

zum 10.11. durfte gewählt werden und am 11.11. hat der Wahlvorstand die Stimmzettel ausgezählt. Die Wahlbeteiligung war sehr hoch. So haben im G-Bereich 231 und im K-Bereich 102 Personen gewählt.

Der neue Werkstattrat und die Frauenbeauftragten müssen der Wahl noch zustimmen. Dann ist die Wahl endgültig.

Sebastian Korth
Manuelle Tätigkeiten



G-Bereich:

Sindy Geyer, Papier/Verpackung
Christian Griebel, Papier/Druck/Verpackung
Jan Schlothauer, Papier/Druck/Verpackung
André Uhlemann, Werkstoffe/Metall
David Wenzlau, Bau



K-Bereich:

Anne Kristin Kausch, Manuelle Gestaltung
Andrea Kuntzsch, Bürodienstleistungen
Agnes Gebler, Bürodienstleistungen



Auch bei der Wahl zur Frauenbeauftragten haben sehr viele Werkstattmitarbeiterinnen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Im G-Bereich waren es 96 und im K-Bereich 55 Frauen, die gewählt haben.

Frauenbeauftragte:

Franziska Heinke, Wäscherei
Sophie Taubert, Manuelle Gestaltung



Auswertung der Leser*innen-Umfrage

Liebe Leser*innen, hier finden Sie eine kleine Zusammenfassung und Auswertung unserer Schneckenpost-Umfrage. Wir möchten uns für die rege Teilnahme bedanken.

	ja	manchmal	nein
<p>Ich lese die Schneckenpost gern. Ich schaue mir die Schneckenpost gerne an.</p>	7 Stimmen	6 Stimmen	1 Stimme
<p>Ich verstehe, was ich in der Schneckenpost lese und sehe.</p>	11 Stimmen	2 Stimmen	1 Stimme
<p>Die Tipps in der Schneckenpost (zum Beispiel zu Rezepten und Büchern) finde ich gut.</p>	10 Stimmen	4 Stimmen	0 Stimmen
<p>Ich zeige anderen (Familie und Freunden) die Schneckenpost.</p>	4 Stimmen	1 Stimme	8 Stimmen



Zusammenfassung

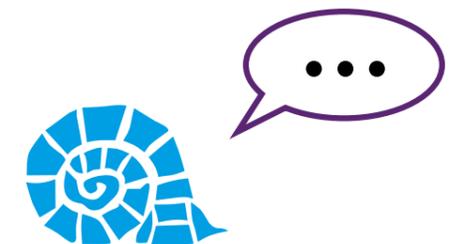
= Das gefällt mir gut in der Schneckenpost.

= Das gefällt mir nicht in der Schneckenpost.

<p>Redaktion</p> <p>5 0 </p>	<p>Titel-Thema</p> <p>4 2 </p>	<p>DaT aktuell</p> <p>6 2 </p>	<p>Werkstattrat</p> <p>5 2 </p>
<p>Rätsel + Spaß</p> <p>8 1 </p>	<p>Politik + Gesellschaft</p> <p>3 5 </p>	<p>Leipzig aktuell</p> <p>4 3 </p>	<p>Kultur + Freizeit</p> <p>6 1 </p>

Wir möchten uns für Ihre Zuschriften und tollen Ideen bedanken und uns bemühen, diese in den nächsten Ausgaben umzusetzen. Halten Sie in den kommenden Ausgaben Ausschau nach Ihren Vorschlägen. Viel Spaß beim Lesen!

Ricardo Engelhard
Mediengestaltung





Die UWos

... nach Lutherstadt Wittenberg



Nachdem uns Corona 2020 einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, konnten wir – Gott sei Dank – in diesem Jahr die längst geplante Reise ins schöne historische Wittenberg nachholen.

Schon die Jugendherberge, direkt im Schloss und neben der berühmten Schlosskirche gelegen, war die Reise wert. Dort wirkte Martin Luther, und genau dort schlug er auch seine 95 Ablassthesen an die Kirchenpforte.

Aber diejenigen, die dem Ruf Wittenbergs folgten, konnten auch noch mehr erleben: Künstler, wie Lucas Cranach und Albrecht Dürer prägten diese großartige Stadt. Und später kam noch einer, der mit „hundert Wassern“ gewaschen war und in der Lage war, eine der tristen Neubauschulen der DDR-Zeit in ein wahres Kunstwerk zu verwandeln.

In Wittenberg trifft Historie immer wieder auf Gegenwart. Wir haben beides in vollen Zügen genossen: Stadtbummel, Museumsbesuche, gutes Essen und Disko. Es kam keine Langeweile auf.

Im Streichelzoo machte einer unserer Mitreisenden eine schmerzliche Erfahrung mit den Hörnern eines Ziegenbocks. Spätestens nach dem wundervollen Ausflug ins „Schmetterlingshaus“ konnte doch niemand mehr einem Tier etwas Negatives anlasten.

Birgitt Röger
Unterstütztes Wohnen



auf Reisen ...

... nach Schöneck ins Vogtland

Endlich wieder verreisen – Das Unterstützte Wohnen fährt ins Vogtland! Hurra, nach einem Jahr coronabedingter Pause konnten wir in diesem Sommer wieder verreisen! Trotz Bahnstreik kamen wir Anfang September gut in der Jugendherberge Schöneck im Vogtland an und machten uns gleich auf, um den Ort zu erkunden.

Am nächsten Tag ging es weiter zur Vogtland Arena nach Klingenthal. Die Schanze zählt zu den modernsten Skisprungschancen der Welt. Gut, dass es die Erlebnisbahn und den Fahrstuhl gab, die uns bis hoch zur Aussichtskapsel der Schanze brachten. Mit wackeligen Beinen bestaunten wir die steile Anlaufbahn, von der die Skispringer aus zu ihrem Sprung starten.

Auch das Musikinstrumentenmuseum in Markneukirchen ließen wir uns nicht entgehen. Hier dreht sich alles um Musik: Blas- und Zupfinstrumente, Geigen sowie Akkordeon und Harmonika kann man hier besichtigen. Es gibt sogar eine Geige, die komplett aus Streichhölzern zusammengebaut ist!

Die ganze Woche hatten wir strahlenden Sonnenschein und konnten diesen bei unseren Wanderungen und im IFA-Erlebnisbad genießen.

Den letzten Abend feierten wir in der Schönecker Brauschänke und ließen uns die vogtländischen Spezialitäten schmecken.

Romy Weißke
Unterstütztes Wohnen





... ins Bud-Spencer-Museum Berlin



Endlich – im Sommer 2021 hat das Bud Spencer Museum im Herzen von Berlin eröffnet! Anfang Oktober setzten wir uns in den Zug und machten uns auf den Weg nach Berlin. Bereits während der Zugfahrt gab jeder zum Besten, was er über Bud Spencer wusste und welches seiner Filme der Lieblingsfilm ist.

So hieß Bud Spencer im wirklichen Leben: Carlo Pedersoli. Er selber hatte sich – als er als Schauspieler bekannt und zur Kultfigur wurde – einen Künstlernamen zugelegt. Dieser setzt sich aus seinem Lieblingsgetränk: **Budweiser-Bier** und seinem Liebblingsschauspieler **Spencer Tracy** zusammen



Im Museum gibt es viel aus seinem Privatleben und seiner Filmkarriere zu sehen wie z. B. die schönsten Filmplakate, Originalkostüme und Filmrequisiten.

Wir haben aber auch neue Sachen über ihn erfahren: er war auch als Erfinder, Fabrikant, Sänger, Komponist, Gründer der Fluggesellschaft Mistral Air und nicht zuletzt als Weltklasse-Schwimmer aktiv. Von 1947 bis 1957 war er bei den Brust- und Freistilstrecken als italienischer Schwimmprofi dabei und nahm 1952 und 1956 sogar erfolgreich an den Olympischen Spielen mit teil.

Am Ende des Museumsbesuch konnte sich jeder noch ein schönes Andenken im Bud Spencer Fanshop kaufen!

Romy Weißke
Unterstütztes Wohnen

Weitere Infos zum Museum findet ihr unter:
budspencer-museum.com



... nach Warmbad



Tag 1

Um 16 Uhr ging es mit 11 Leuten vom Leipziger Hauptbahnhof mit dem Bus los, da der Zug ausgefallen war. Es war eine sehr turbulente Fahrt. Zweieinhalb Stunden dauerte es, bis wir in Chemnitz auf dem Bahnhof waren. Danach ging es mit dem Zug weiter Richtung Warmbad. 20 Uhr waren wir in der Jugendherberge, die wir mit dem Auto erreichten, da uns der Herbergsleiter abgeholt hatte. Schnell hatten wir unsere Zimmer bezogen. Danach gab es endlich das Abendbrot. Zum Abschluss des Tages gab es noch ein gemütliches Zusammensein inklusive eines Biers der Sorte Specht aus dem Erzgebirge.

Tag 2

Um 9 Uhr gab es Frühstück. Danach sind wir 10 Uhr nach Wiesenbad über den Wanderweg Zschopautal losgewandert. Durch den Wald sind wir 10 Kilometer gelaufen. Am Ziel angekommen, haben wir uns erst mal etwas zu Essen gegönnt. Dann sind wir zum Bismarckturm gelaufen und hinaufgestiegen. Oben angekommen hatten wir einen schönen Ausblick auf das Erzgebirge. 15 Uhr ging es mit dem Zug zurück in die Jugendherberge. Nach dem Abendbrot machten wir einen Spieleabend. An dem Spiel Schwindelmäx hatten wir viel Spaß. Bier aus dem Erzgebirge gab es auch an diesem Abend. An diesem Tag sind wir insgesamt 18 Kilometer gelaufen.



Tag 3

Nach dem Frühstück sind wir zum Zug gelaufen, um ihn 10:30 Uhr zu erreichen. 13 Uhr sind wir wieder in Leipzig angekommen. Allen hat die Männerwanderung sehr viel Spaß gemacht.

Jan Schlothauer
Papier / Druck / Verpackung



Auf nach Herzberg!

Da letztes Jahr wegen der Corona Pandemie die Ferienfahrt nach Herzberg abgesagt wurde, fand sie in diesem Jahr endlich statt. Herzberg liegt gleich hinter der Sächsischen Grenze im Elbe-Elster-Kreis. Hier leben ca. 8000 Einwohner*innen. Unsere Unterkunft, das Traumhaus, lag nur wenige Gehminuten vom Ortskern entfernt und direkt an der Schwarzen Elster. Das 2015 fertiggestellte Objekt ist barrierefrei. Alle Zimmer sind für Rollis bestens geeignet. Kleiderschränke befinden sich auf der Höhe des Rollis, Bäder sind barrierefrei. Jedes Zimmer hat einen Balkon. Es gibt Zimmer mit Pflegebetten. Nur wenige Meter vom Bettenhaus entfernt befindet sich die Gastronomie und die Rezeption. Die Holzhäuser passen gut in das Landschaftsbild. Zum Gelände gehören ein Bootsverleih und ein Hochseilgarten, dieser ist teilweise auch für Rollifahrer*innen nutzbar. Das Abendessen war wie in einem Vier-Sterne-Hotel. Jeden Tag gab es Zwei-Gänge-Menüs, die Tischdekoration und die sich täglich ändernde Serviettenfaltung überraschten uns. Uns gefiel besonders das tolle Ambiente. Das Personal war sehr freundlich und ging auf unsere Wünsche ein. Zum Frühstück gab es ein reichhaltiges Buffet mit extra Gemüse und Obst. Am Abend konnte man eine zweite Portion ohne Aufpreis bestellen.

2. Tag

Bei leichtem Regen fuhren wir nach Torgau. Im Schloss Hartenfels besichtigten wir zwei barrierefreie Ausstellungen im Erdgeschoss. Eine zur Schlossgeschichte, und in der oberen Etage ging es um den Tagebau in der DDR in dieser Region. Es gab noch weitere Ausstellungen. Der Fahrstuhl war leider nicht in allen Bereichen des Schlosses einsatzbereit. Im alten historischen Schlosskaffee „Herr Käthe“ ließ es sich bei dem Regenwetter gut und gemütlich aushalten. Im Anschluss gab es noch einen kleinen Rundgang durch die Altstadt. In der Stadtkirche St. Marien besichtigten wir das Grab von Katharina von Bora.



1. Tag

Mit zwei Kleinbussen und einem Pkw fuhren wir ohne Unterbrechung in das 77 Kilometer und 90 Minuten entfernte Herzberg Elster. Am Anreisetag erkundeten wir Herzberg. Auf den ersten Blick fielen uns die abgesenkten Bordsteine in der schön sanierten Innenstadt auf. Auf dem Marktplatz tranken wir im Freien Kaffee und aßen Kuchen. Danach besichtigten wir die gleich neben dem Markt liegende Stadtkirche aus dem 14. Jahrhundert. Die Kirche ist über Rampen gut mit dem Rolli erreichbar. Als wir ankamen, wurde gerade die Orgel gestimmt. Als der Orgelstimmer feststellte, dass wir in der Kirche sind, spielte er für uns „Der Kuckuck und der Esel“ sowie 2 weitere Stü



5. Tag – Tiergarten Herzberg

Als letztes sahen wir den Tiergarten in Herzberg an. Ein kleiner Rundweg führte uns an Erdmännchen, Ziegen, Schafe, Warzenschweinen usw. vorbei.



3. Tag – Wittenberg

Auf unserem Plan stand eine Stadtführung durch die Lutherstadt Wittenberg. Eine Stadtführerin zeigte uns die Hauptsehenswürdigkeiten in der Altstadt. Erstes Ziel war die Schlosskirche mit ihrem markanten Turm. Dort schlug Martin Luther am 31.10.1517 seine 95 Thesen an die Kirchentür. Es folgten das Cranach Haus, der Marktplatz, das Melanchthonhaus, die Uni und das Lutherhaus. Beeindruckend sind die zahlreichen historischen Gebäude, die alle sehr gut instandgesetzt wurden. Auf Fotos sahen wir, wie verfallen und grau die Stadt nach der Wende aussah. Im Anschluss an die Führung konnte jeder in der Stadt seinen eigenen Interessen nachgehen. In der Innenstadt ist alles gut barrierefrei erreichbar.



4. Tag – Spreewald

Heute ging es nach Lübben. Dort machten wir eine Kahnfahrt. Der Kahn, mit dem wir fuhren, ist der Einzige im Spreewald, der Läufer*innen und Rollifahrer*innen befördern kann. Über einen Hublift und eine auslegbare Rampe wurde das Erlebnis Kahnfahren im Spreewald für uns möglich. Der Kahnfährmann erklärte uns viel Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt, Traditionen, Legenden sowie Geografisches über die Spreewaldregion. Wir passierten auf unserem Weg 3 Schleusen. An einem Imbissstand mit Spreewaldprodukten reichte der Verkäufer Speisen und Getränke direkt in den Kahn. Nach der Kahnfahrt bei schönem Sonnenschein sind wir in kleinen Gruppen durch die Stadt gegangen. Manche haben sich Souvenirs beim „Gurken Paule“ gekauft. Das Schloss konnte nur von außen besichtigt werden. Abends saßen wir bei einer Abschlussrunde zusammen. Es wurde ein Quiz mit Fragen zur Fahrt gespielt und es gab schöne Preise.

Nun waren die schönen Tage wieder vorüber. Gegen 14:00 Uhr kamen wir wieder in Leipzig an.

Danke an Frau Huster und Frau Büchner für die Organisation. Ebenso an Ilona und Ronja für die Begleitung und Hilfe bei der Pflege. Danke auch an Franco, der obwohl er für die persönliche Assistenz einer Person zuständig war, sich um alle mitgekümmert hat. Es war ein tolles Erlebnis für uns alle. Gerne wieder.



Dienstjubiläen in der DaT

5 Jahre – seit Oktober 2016
Steffen Kussatz

5 Jahre – seit November 2016
Britta Müller

10 Jahre – seit Oktober 2011
Siegmar Hofmann

15 Jahre – seit November 2006
Caroline Müller

20 Jahre – seit November 2001
Michael Porep

Runde Geburtstage (Oktober bis Dezember)

20. Geburtstag
Yasmin Tara Hermez

30. Geburtstag
Miriam Albert, Marko Baier,
Robert Brandt, Jeffrey-Lloyd Heinze
Felix Schmidt

40. Geburtstag
Katrin Fischer

60. Geburtstag
Heinz Klorenz,
Andrea Kuntzsch

65. Geburtstag
Gerd Prösdorf



Ab die Post

Die Post will immer verteilt werden und soll auch immer pünktlich ankommen. Doch wer verteilt sie und bringt sie an die Stelle, wo sie hinsoll? Verteilt wird die Post durch die Mitarbeiter*innen der Abt. Bürodienstleistungen.

Sie erledigen auch die Postrunde für die Johanniter-Akademie, bringen die Post von einem Standort in den anderen und das täglich 2x. Die beiden Postrunden teilen sich in der Regel zwei Mitarbeiter*innen. Wenn Urlaubszeit ist oder viele Mitarbeiter*innen krank sind, dann kann es schon mal passieren, dass ein Mitarbeitender beide Postrunden laufen muss.

Dazu kommt die tägliche Postrunde von der Werkstatt in das Nexö-Heim. Hier muss die Hauspost aus der Werkstatt in die Außenstelle gebracht und die Post aus der Außenstelle zurück in die Werkstatt.

Die Postrunden finden bei jedem Wetter statt, egal ob es regnet, schneit, stürmt oder heiß ist. Die Post muss gebracht und geholt werden.

Auf diesem Weg möchten wir unseren fleißigen Mitarbeiter*innen: **Agnes Gebler, Alexandra Kottenstein, Kristin Fuhrmann, Viktoria Strötzel, Frank Schimmerohn, Gregor Kommenda** und **Eric Müller** ein riesengroßes Dankeschön sagen, für diese tägliche Leistung, bei Wind und Wetter!

Silke Kolbe
Gruppenleiterin, Bürodienstleistungen



Herzlich willkommen in der Diakonie am Thonberg!



Am 1.9.2021 starteten wieder neue Teilnehmende das Eingangsverfahren im Bereich für Menschen mit geistiger Behinderung.

Wir begrüßen recht herzlich Dustin Wegner, Max Knüpfer, Jan-Malte Jansen, Justin-Noel Schön, Mandy Bauer, Eric Niederstraßer, Manuel Gaßmus, Florian Mann und Fabian Kaje bei uns im Haus.

Franziska Theile
Abteilungsleitung Berufliche Bildung G



2021 starteten im Berufsbildungsbereich für Menschen mit Körperbehinderung zunächst mit einem Eingangsverfahren:

im Mai: Elke Günther und Martina Pfürtsch
im September: Philipp Gil Atanassowa
und Sebastian Leon Hecht

Helmar Leipold
Abteilungsleiter Berufsbildungsbereich
für Menschen mit Körperbehinderung

Wir wünschen allen neuen Teilnehmenden
alles Gute für die berufliche Zukunft, einen
guten Start in den Beruf und Gottes Segen!





Wir füllen Honig ab!

Der Berufs-Bildungs-Bereich hat einen Auftrag der Firma Goldbeck angenommen. Die Firma Goldbeck ist eine große Bau-Firma mit Standorten in ganz Deutschland. Auf dem Firmengelände in Leipzig gibt es jetzt auch Bienen-Völker. Mitarbeitende der Firma kümmern sich um die Bienen. Sie sind nebenbei Imker. Sie kümmern sich auch um die Ernte des Honigs.

In der DaT soll der gewonnene Honig nun in Gläser abgefüllt werden. Außerdem wird ein Mindest-Haltbar-Keits-Datum gestempelt und Etiketten auf die Gläser geklebt.

Diese Tätigkeit ist eine tolle Aufgabe für den Bereich Hauswirtschaft und Logistik. Wir freuen uns darauf, zukünftig 2-mal im Jahr nach der Honigernte die Abfüllung übernehmen zu können.



Rettet die Bienen!

Der Klimawandel geht auch an der Honigernte nicht vorbei. Die Ernte ist dieses Jahr aufgrund des zu nassen Sommers sehr gering ausgefallen. Wir hoffen, dass die Bienen nächstes Jahr wieder mehr Honig produzieren können. Dafür müssen sie auch ausfliegen können. Es gab in diesem Sommer sehr viel Regen. Bei Regen fliegen Bienen nicht aus. Sie fressen dann ihren Honig selbst. Und so gibt es wenig Honig für die Menschen.

Bienen sind nicht nur wichtig, damit sie Honig produzieren. Sie bestäuben Blumen und Pflanzen. Wir Menschen brauchen diese Pflanzen. Und auch Tiere brauchen die Pflanzen. Wir essen nicht nur den Honig, sondern ernähren uns von sehr vielen Pflanzen. Wir wollen morgens unseren Kaffee trinken, im Sommer Erdbeer-Torte oder im Winter einen leckeren Gemüse-Eintopf essen. Was würden wir nur ohne Pommes mit Ketchup, Pizza, Eis oder Joghurt machen? Ziemlich öde.

Allein in Europa gibt es über 4000 Obst- und Gemüsesorten, die nur Dank der summenden Insekten bestäubt werden. Der Dienst der Biene ist also für Mensch und Natur sehr wichtig! Bienen sind wichtig für unser Leben. Wir müssen die Bienen schützen, indem wir das Klima und die Umwelt schützen! Welche Ideen haben Sie dafür?

Franziska Theile und Yasmin Hermez
Berufsbildungsbereich

Werkstattrat informiert

Termine 2022

Betriebsruhe

27.05.

1 Tag Betriebsruhe (Freitag nach Himmelfahrt)

22.12.2022 – 01.01.2023

6 Tage Betriebsruhe (Weihnachtsferien)

Werkstattmitarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen benötigen für die Betriebsruhe 7 Urlaubstage:

27.05. / 22.12. / 23.12. / 27.12. / 28.12. / 29.12. / 30.12.

Intern

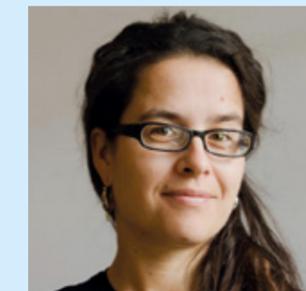
08.02. Dienstag	Fasching DaT Bereich G
16.03. Mittwoch	InfoAbend
03.06. Freitag	Tag der offenen Tür DaT
17.06. Freitag	Sommerfest Bereich G
30.06. Donnerstag	Sommerfest Bereich K
01.09. Donnerstag	25 Jahre DaT
14.09. Mittwoch	InfoAbend

Feiertage

01.01.	Neujahr (Samstag)
15.04.-18.04.	Ostern (Karfreitag – Ostermontag)
01.05.	Tag der Arbeit (Sonntag)
26.05.	Christi Himmelfahrt (Donnerstag)
05.06.+06.06.	Pfingsten (Sonntag und Montag)
03.10.	Tag der deutschen Einheit (Montag)
31.10.	Reformationstag (Montag)
16.11.	Buß- und Betttag (Mittwoch)
25.12.+26.12.	Weihnachten (Sonntag und Montag)

Stand 10.08.2021

Steckbrief



Name:

Christiane Quack

Arbeitsbereich:

Berufsbildungsbereich (K) in der Außenstelle im Andersen-Nexö-Haus

Was ist Ihre Aufgabe dort?:

Ich bin als Gruppenhelferin vor allem für die Manuelle Gestaltung zuständig, unterstütze aber auch sonst in den anderen Bereichen.

Wo haben Sie vorher gearbeitet?:

Ich war vorher in einer Ergotherapie-Praxis tätig.

Welche Berufsausbildung haben Sie?

Ergotherapeutin, Drechslerin

Warum haben Sie sich für die DaT entschieden, was verbinden Sie damit?

Ich habe während der Ausbildung zur Ergotherapeutin ein Fachpraktikum bei der Diakonie machen können. Dabei fand ich die vielfältigen Aufgaben spannend und das Arbeiten mit ganz verschiedenen Menschen sehr bereichernd.

Was für Hobbys haben Sie?:

Lesen, handwerkliche/kreative Arbeiten, Gartenarbeit, Kochen, Fahrrad fahren, Schwimmen im See, einfach draußen im Grünen sein ...



Rätselspaß mit Sudoku

Füllen Sie die leeren Sudoku-Felder mit Zahlen von 1 bis 9 aus.

Die Zahlen dürfen jeweils nur **einmal in jeder Reihe** und **in jeder Spalte** stehen und in den größeren, fettgedruckten Feldern darf auch nur jede Zahl einmal stehen.

Viel Spaß beim Rätseln!

		3		5			7	9
2			6	9	3	1	5	
	8	9		2	1			
1				7	8	9		6
9		8	2					5
	2			4		8		
8		5		6	2		9	
	9		5		7	6		1
7			4	3			8	

4	1			6	5			7
		6			7	4	8	
2		7	4	9				6
	6			7		1		
3		1	5				7	2
	9			4	2	3		8
1		8	6				2	9
	2			1	8	6	4	
6			3				1	

Lösungen auf Seite 39.



Straßenwahlkampf für Volt

Hier sehen Sie mich beim Straßenwahlkampf für Volt in der Petersstraße mit der Spitzenkandidatin Jessica Roitsch und Volti Daniel Wojtytschak. Wir haben nur 0,4% der Stimmen in Leipzig und 0,3% der Stimmen in Sachsen bekommen. Das hat leider nicht gereicht für den Bundestag, da muss man 5% bekommen. Das heißt aber nicht, dass alles vorbei ist! Wenn ihr Volt bei den kommenden Kommunal-, Land-

tags- und Bundestagswahlen zahlreich wählt, kann die Partei auch in den Kreis- oder Stadtparlamenten, dem Landtag und dem Bundestag politisch tätig werden.

Wenn Sie sich bei Volt engagieren möchten, finden Sie Infos auf unserer Webseite:

www.voltsachsen.org

Thomas Wetendorf
Mediengestaltung



MDR Online Nachrichten in leichter Sprache

Seit diesem Jahr gibt es die Online Nachrichten des MDR auch in Leichter Sprache aus Mittel-Deutschland. Die wichtigsten Informationen zu:

Politik – Kultur – Wirtschaft – Sport

Montag bis Freitag um 13 Uhr

Sie finden die Nachrichten unter folgender Internet Adresse:

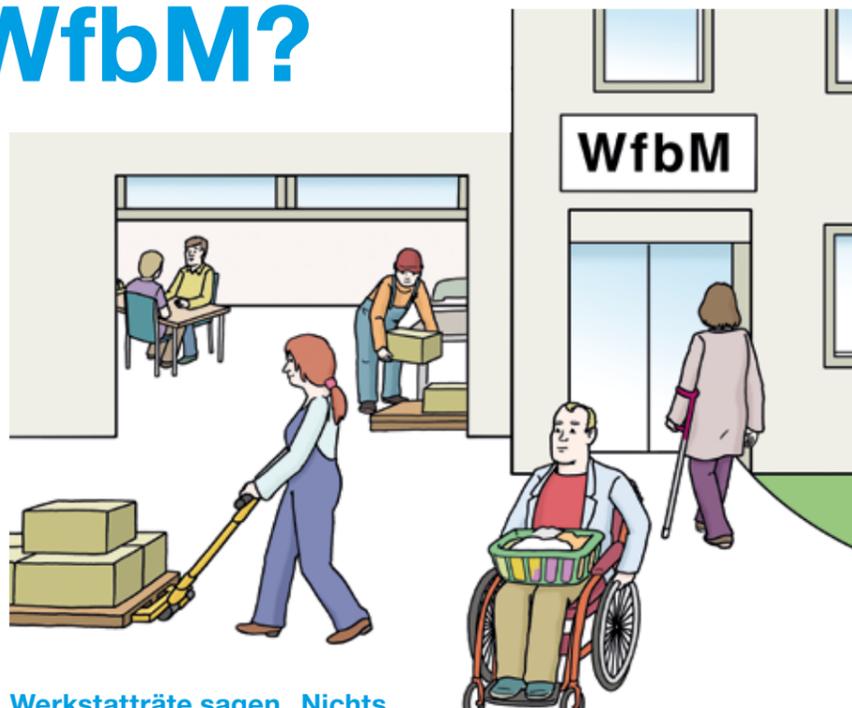
<https://www.mdr.de/nachrichten-leicht/index.html>

Dort finden Sie auch eine Anleitung, wie Sie die Internetseite benutzen können.



Inklusiver Arbeitsmarkt ohne WfbM?

Das Streben nach einer barrierefreien inklusiven Gesellschaft bedeutet, dass sich zukünftig auch die Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderungen ändern müssen. Nach Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention und vieler Aktivist*innen der Behindertenhilfe sollen Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) zugunsten einer Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt schrittweise abgeschafft oder gar schnell aufgelöst werden. Aber wie realistisch ist das? In Deutschland sind ca. 310.000 behinderte Menschen in WfbM beschäftigt. Eine „schnelle Abschaffung“ dürfte wohl eher zu Massenarbeitslosigkeit der heute dort Beschäftigten führen. Ziel sollten eher verbesserte Übergangsmöglichkeiten von der WfbM auf den ersten Arbeitsmarkt sowie Veränderungen der Strukturen in bestehenden Einrichtungen sein. Es ist bereits eine wichtige Aufgabe von Werkstätten für behinderte Menschen, diese für den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu qualifizieren und auf diesen zu vermitteln.



Werkstatträte sagen „Nichts über uns – ohne uns“

Werkstattbeschäftigte und WfbM setzen sich gemeinsam dafür ein, die Werkstatteleistung zu erhalten. Sie fordern ein genaueres Hinsehen und die Anerkennung der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit teils schwersten Behinderungen. Das Wunsch- und Wahlrecht darf für diejenigen nicht abgeschafft werden, die sich bei der momentanen Arbeitssituation nicht in der Lage sehen, die Werkstatt zu verlassen. Auch sie müssen verschiedene Berufsfelder ausprobieren und die ihnen gebotenen Möglichkeiten zur beruflichen Bildung nutzen können, um dann eventuell einen Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu prüfen.

Gedanken von Werkstattmitarbeiter*innen der Vfj Berlin e.V.

Die Vereinigung für Jugendhilfe e.V. (Vfj Berlin e.V.) ist ein traditionsreicher Träger in der Berliner Behindertenhilfe. Hier können Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten, wohnen und ihre Freizeit verbringen. Ziel des Vereines ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen ein weitestgehend selbstbestimmtes, nach eigenen Wünschen und Anforderungen gestaltetes Leben zu ermöglichen. Dort tätige Werkstattmitarbeiter*innen haben sich Gedanken zum Thema Werkstatt und Inklusion gemacht. Einige der Aussagen haben wir für Sie aufgeschrieben.

„Es ist traurig, dass Menschen mit Einschränkungen sich gegen Werkstätten stellen. Diese Menschen konnte studieren, darüber sollten sie glücklich sein. Wir konnten das nicht und das ist nicht schlimm. Deswegen sind brauchen wir die Werkstätten. Wenn sich diese Menschen gegen die Werkstattleitung stellen, stellen sie sich gegen uns.“

„Wissen die Kritiker eigentlich, dass es uns verletzt, dass sie unsere Arbeitsplätze so schlecht machen? Die meisten Menschen in Werkstätten haben eine geistige Behinderung. Wissen Politiker und die Kritiker eigentlich, wie das ist, wenn man eine geistige Behinderung hat? Wir müssen darüber sprechen, was wir gut können. Das ist wichtig.“

„Wir haben Angst, dass jetzt viele davon reden, dass die Werkstätten abgeschafft werden sollen. In der Werkstatt haben wir das Recht auf Arbeit. Wir möchten, dass Menschen mit einer geistigen Behinderung auch mit auf einem Podium sitzen. Und gefragt werden. Wir wünschen uns, dass man uns richtig zuhört und nachfragt. Mit Geduld, auch wenn es lange dauert.“

„Alle reden davon, Hürden abzubauen. Was glauben Sie, was für uns die Hürden sind? Sagen Sie uns das mal. Das wissen Sie doch gar nicht. Sie wissen auch nicht, was wir in der Werkstatt alles an Hilfen bekommen. Wollen Sie uns die Werkstatt wegnehmen? Arbeiten heißt für mich Freiheit. Ich kann Inklusion, auf der Arbeit, auf dem Weg zur Arbeit, in der U-Bahn, beim Einkaufen, ich wohne in einer eigenen Wohnung, ich fahre in Urlaub. Ich kann Inklusion. Können die Menschen, die nicht behindert sind, Inklusion von mir? Was heißt das eigentlich, wenn sie das sagen?“

Den Originaltext und weitere Informationen zum vfj finden Sie unter: <https://www.vfj-berlin.de/arbeit/>

Beatrix BÜchner
Persönliches Budget

Redakteur stellt sich vor



Name:

André Busse

Geburtsdatum:

10.03.1978

Hobby:

Sport, Lesen, Musik

Sternzeichen:

Fische

Was mir an der DaT gefällt:

Mir gefällt, dass ich hier arbeiten kann.

Lieblingssort:

Konzerte

Was arbeite ich/welche Gruppe besuche ich in der DaT:

Ich arbeite in der Außenarbeitsstelle Altenpflegeheim Emmaus. Dort reinige ich die Wohnbereiche.

Mein größter Wunsch:

Dass die Welt in Ordnung ist.



Januar

08.01. – Der Anker Stilbruch

Die ausgefeilten deutschen Songs bestechen durch künstlerisch hochwertige und dennoch rockige Arrangements. New Classic ist das heutige Markenzeichen dieser außergewöhnlichen Band.

17.01. – Gewandhaus Die Nacht der 5 Tenöre

Seit über 15 Jahren begeistern diese Star-Tenöre Tausende von Opernfreund*innen mit ihrer begehrten Konzerteiße. Tauchen Sie ein in die Welt von Aida, Rigoletto, Otello, La Traviata, Carmen u.v.m.

29.01. – Gewandhaus/ Mendelssohn-Saal Till Eulenspiegels Streiche

Ein visuelles Konzert aus heiterem Himmel – Erlebnis-konzert mit Pantomime.

Februar

01. – 05.02. – Kabarett – Theater Leipziger Funzel "Hirn an - Glotze aus!" Gelacht bis Mitternacht!

Ist neu aufgelegt: Und zum Mut-machen sind wir da. Also; Finger weg von der Fernbedienung und rein ins Lach- und Denkvergnügen!

12.02. – Kupfersaal Leipzig The Crime Pack

Hier kommen erstmals drei der renommiertesten Thriller-Autor*innen Deutschlands zusammen auf große Lesereise: Arno Strobel, Andreas Winkelmann und Romy Hausmann.

27.02. – Blauer Salon/ Central Kabarett Die Magier 3.0: Comedy Magic Show

Überzeugen Sie sich selbst davon, wie unterschiedlich und facettenreich Magie in Deutschland sein kann. Zum Träumen schön. Zum Schaudern bizarr. Zum Schreien witzig. Diese Show ist einmalig.

März

02.03. – Kupfersaal Leipzig Suchtpotenzial: Sexuelle Belustigung

Die Musik-Comedy-Queens Julia Gámez Martín aus Berlin und Ariane Müller aus Ulm sind zwei preisgekrönte Musikerinnen und bundesweit bekannt für ihre Shows voll rabenschwarzen Humors.

05.03. – Haus Aueensee Joachim Witt „Rübezahls Rückkehr“

Sein neues Album wird durch die Stimme von Joachim Witt mit wichtigen Soundwänden zu einer donnernden Atmosphäre erbaut. Eine Klangkathedrale von unglaublicher Intensität.

14.03. – Krystallpalast Variété Starfucker – A Tribute to The Rolling Stones

Bei den Konzerten spürt das Publikum hautnah den Geist von Jagger, Richards und Co., so dass die Band stets nur nach Zugaben von der Bühne gelassen wird.



Ausbildung zum/zur Tanzanleiter*in

Grundlagenausbildung: An-leiter/in für Freies Tanzen im mixed-abled Bereich

Für Tänzer*innen mit und ohne Behinderung bietet das Tanzlabor Leipzig ab Januar 2022 eine neue Anleiter/in-Ausbildung für „Freies Tanzen im mixed-abled Bereich“ an.

Anwendungsbereich

Diese Ausbildung ist für Tänzer*innen mit oder ohne Vorkenntnisse und mit oder ohne Behinderung geeignet, die im inklusiven Bereich tätig sind oder im mixed-abled Bereich bewusst mit Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten arbeiten. Die Ausbildung selbst ist auch mixed-abled ausgerichtet. Menschen mit und ohne Behinderung entwickeln gemeinsame Formen des Lernens und Co-Teachings.

Inhaltliche Gestaltung

Die Anleiter/in-Ausbildung wurde von Marlen Schumann und Roman Windisch in Kooperation mit dem Tanzlabor Leipzig entwickelt. Es handelt sich um einen dreistufigen Zertifikatskurs mit insgesamt 18 Modulen. Je Zertifikatsstufe werden jeweils 6 Wochenenden à 10 Stunden und 3 Praxistage realisiert.

Teilnahmebedingungen:

- Die Ausbildung richtet sich an Menschen **mit und ohne Vorkenntnisse im zeitgenössischen Tanz.**
- Teilnehmende **mit und ohne Behinderung** sind willkommen.
- Der **Teilnehmendenbeitrag** beträgt pro Wochenende 100 Euro/ ermäßigt 80 Euro.
- Die **Anmeldung** erfolgt über Marion Müller: kontakt@tanzlabor-leipzig.de
- **Ort** der Ausbildung ist das Soziokulturelle Zentrum Die VILLA in der Lessingstr. 7, 04109 Leipzig. Ein Fahrstuhl und ein behindertengerechtes WC sind vorhanden.

Quelle: www.tanzlabor-leipzig.de



Kontakt:

Tanzlabor Leipzig
Soziokulturelles Zentrum
„DIE VILLA“
Lessingstraße 7, 04109 Leipzig

Marion Müller
(0341) 35 52 04 - 50
kontakt@tanzlabor-leipzig.de
www.tanzlabor-leipzig.de

Redakteurin stellt sich vor



Name:
Katja Mieder

Geburtsdatum:
20.12.1982

Hobby:
Tanzen, Kochen und mit Freunden treffen

Sternzeichen:
Schütze

Was mir an der DaT gefällt:
Das Miteinander

Lieblingsort:
Soziokulturelles Zentrum
DIE VILLA

Was arbeite ich/welche Gruppe besuche ich in der DaT:
Mediengestaltung

Mein größter Wunsch:
Tanzanleiterin werden und eigene Tanzworkshops mit dem Tanzlabor Leipzig anbieten



Kultur + Freizeit

Frohe Weihnachten!

Traditionen und Bräuche weltweit

An was denken Sie, wenn Sie das Wort „Weihnachten“ hören? An eine besinnliche Adventszeit mit Plätzchen und Kerzenlicht? An Glühwein und gebrannte Mandeln auf dem Weihnachtsmarkt und die vielen Lichter in den Straßen und Häusern? Die Redaktion hat sich erkundigt, wie die Advents- und Weihnachtszeit in anderen Ländern begangen wird.

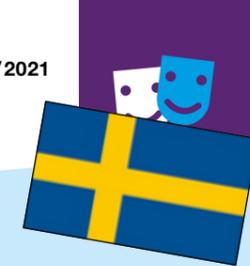
Joyeux Noël! – Frankreich

In der Vorweihnachtszeit werden in Frankreich glitzernde Girlanden in der Stadt und in den Wohnungen aufgehängt. Am Abend des 24. Dezember kommen die Familien zusammen. Der Tag ist kein Feiertag, alle müssen bis abends arbeiten. Zum traditionellen Weihnachtsessen gehören Austern, Gänseleber, Schnecken und ein mit Maronen gefüllter Truthahn. Nach dem Essen gehen viele Menschen in die Kirche zur Messe. Danach ist es schon fast Mitternacht und das Essen geht weiter: Es gibt es Käse, Früchte und Papillote. Papillote sind kleine, in Gold- oder Silberpapier gewickelte Schokobonbons. In jedem Bonbon findet man eine kleine Nachricht. Wichtig ist auch der Weihnachtsbaumkuchen (Bûche de Noël). Früher wurde am Weihnachtsabend ein Baumstamm verbrannt. Dessen Asche wurde nach den Feiertagen auf den Feldern verstreut, was Glück und eine erfolgreiche Ernte bringen sollte. Der Weihnachtsmann (Père Noël) bringt in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember die Geschenke. Übrigens: Die Tradition des Weihnachtsbaums entstand im französischen Elsass.

Merry Christmas! – England

Am 24.12. hängen die Kinder in England ihren Weihnachtsstrumpf auf. In der Nacht bringt der Weihnachtsmann (Father Christmas) die Geschenke. Am 25.12. ist dann morgens Bescherung. Um 15 Uhr wird im TV und im Radio die Weihnachtsansprache der englischen Königin übertragen. Anschließend beginnt in den meisten Familien das große Weihnachtsessen mit Weihnachtsbraten, Christmas Cracker und Papierkrone.

Christmas Cracker sind weihnachtlich dekorierte „Knallbonbons“. Zusammen mit seinem/r Tischnachbar*in zieht man an den Enden bis es knallt. Gefüllt sind die „Christmas Crackers“ mit einer bunten Papierkrone, Zetteln mit Witzen oder einem lustigen Gegenstand.



God Jul! – Schweden

Weihnachten heißt auf Schwedisch Jul. Die Weihnachtszeit beginnt in Schweden am 1. Advent, wenn die Weihnachtsmärkte öffnen. Am 13. Dezember zieht die Lichterkönigin Lucia ein. Dabei geht meistens die älteste Tochter der Familie, als Lucia verkleidet, die Familie wecken. Sie trägt ein langes weißes Kleid, ein rotes Samtband um den Bauch und einen Preiselbeerkrans mit Kerzen auf dem Kopf. Früher waren es echte brennende, heute sind es meist elektrische Kerzen. Später am Tag wird das Luciafest auch im Kindergarten, in der Schule oder in der Kirche weitergefeiert. Am 24.12. kommt der Jultomte. Er ist eine Mischung aus dem europäischen Weihnachtsmann in Anlehnung an St. Nikolaus und dem schwedischen Tomte (Wichtel), der den Hof beschützt. Er bringt die Julklappar - die Weihnachtsgeschenke. Der Tomte bekommt vom Nachtschisch etwas ab, sonst hat man ein ganzes Jahr lang Pech. Es gibt leckere Reisgrütze - Risgröt. In einer Portion befindet sich eine Mandel und wer sie findet darf sich etwas wünschen. Am 13. Januar - am sogenannten Sankt-Knuts-Tag - ist die Weihnachtszeit vorbei. Nach einem letzten Tanz um den Weihnachtsbaum werden die Süßigkeiten abgehängt und der Baum wird, wenn es geht, aus dem Fenster geworfen.

Счастливого Рождества! – Russland

In Russland ist es im Winter fast überall sehr kalt und es liegt auch viel Schnee. Auf vielen öffentlichen Plätzen findet man dann große, kunstvolle Figuren aus Eis. Die Straßen werden festlich geschmückt. Am 31. Dezember ist der Feiertag „Neujahr“. Alle Familien feiern und schlemmen unter dem geschmückten Weihnachtsbaum. Traditionell gibt es gefüllte Teigtaschen (Pelmeni). Geschenke gibt es um Mitternacht. Diese bringt „Väterchen Frost“ gemeinsam mit seiner Enkelin „Snegurotschka“, (übersetzt Schneemädchen“). In Russland sind Märchen sehr verbreitet. Zu Zeiten der Sowjetunion wurde die christliche Religion von der Politik unterdrückt. Es war verboten, christliche Feste zu feiern, darum ist Jesus Geburt auch kein Feiertag in Russland. Der Heilige Abend wird von Gläubigen am 6. Januar in der Kirche gefeiert.

Feliz Natal! – Brasilien

Das Fest der Liebe und Besinnlichkeit wird bei sommerlichen Temperaturen gefeiert. Brasilien ist das fünftgrößte Land der Welt und der größte Staat in Südamerika. Hier treffen viele Kulturen und Traditionen aufeinander. In Brasilien wird am 24. Dezember Weihnachten gefeiert. An diesem Tag „schneit“ es mittags im Zentrum von Rio de Janeiro! Angestellte schreddern ihre alten Akten und lassen sie aus den hohen Bürogebäuden auf die Straßen segeln, bevor sie sich in ihren „heiligen Feierabend“ begeben.

Traditionell wird Truthahn gegessen, gefüllt mit Maniokmehl, Zwiebeln, Knoblauch, Oliven und Speckwürfeln. Gegen Mitternacht wird in vielen Städten ein Feuerwerk gezündet. Das soll symbolisch die Geburt Jesu darstellen. Die Katholische Kirche feiert eine Andacht um Mitternacht. Papai Noel ist der Geschenkeüberbringer. In Rio de Janeiro landet er mit seinem Helikopter im einstmals größten Stadion der Welt, dem Maracanã. Dort lässt er sich unter den Blicken von 75.000 feiernden Brasilianer*innen einfliegen.



Kultur + Freizeit



Technik, die mich begeistert



Im Jahr 1990 habe ich im Alter von 6 Jahren meine Liebe zur Technik entdeckt. Mein 10 Jahre älterer Bruder hatte schon einen PC und ich bekam einen C64 geschenkt. 2 Jahre später bekam ich einen Gameboy. So nahm die Technik seinen Lauf bei mir. Es sollte bis 1997 dauern, bis ich meinen ersten PC bekam. Mein erstes Handy hatte ich erst 2004. Heute besitze ich eine PS4, eine Xbox Series X und einen Laptop.

Ich bastele gern an einem Raspberry Pi 3 und 4. Diese benutze ich als Retro-Konsole, um Super Nintendo oder Nintendo Konsolenspiele zu spielen. Zum Musik hören benutze ich eine Bluetooth Box, die ich mit dem Handy verbunden habe. Nach fünf Jahren war es auch mal wieder Zeit für ein neues Tablet. Durch Technik hat sich mein Leben vereinfacht. Sie ist nicht mehr wegzudenken. Ich schreibe auf einer LCD-Tafel. So spare ich viel Papier.



Über einen Amazon Fire TV Cube schaue ich mir Serien und Programme von Streamingdiensten und Mediatheken an. So muss ich keinen neuen Fernseher kaufen. Technik ist heutzutage so vielfältig wie noch nie. Selbst in Taschen (z. B. vom Hersteller Divoom) ist in Form eines Displays Technik enthalten.

Sogar in der Küche habe ich Technik stehen: einen Thermomix.



Ich hoffe ich konnte Euch einen kleinen Einblick in meine Welt geben und es hat Euch sehr viel Freude bereitet beim Lesen.

Jan Schlothauer
Papier / Druck / Verpackung

Was ist Ihr Hobby?

Es gibt so viele tolle Hobbies. Es ist einfach schön, in der Freizeit etwas mit viel Freude und vielleicht auch mit anderen gemeinsam zu machen.

Ein Hobby kann helfen, abzuschalten und den Stress abzubauen, besonders, wenn man sich dabei körperlich betätigen kann.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Haben Sie ein tolles Hobby? Wollen Sie ihr Hobby in der Schneckenpost vorstellen? Dann schreiben Sie uns! Wir stellen Sie und Ihr Hobby in der nächsten Schneckenpost vor. Vergessen Sie nicht, uns ein Foto zu schicken. Wir freuen uns auf Ihre Post!



Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteur*innen geben.
Wir freuen uns über Ihre und Eure Post!



Kultur + Freizeit



Fakten in Zahlen

Warum feiern wir den Nikolaustag?

Nikolaus lebte ungefähr von 280 n.Chr. bis zum 6. Dezember 250 n.Chr. Hauptsächlich bewohnte er die Region Myra, die damals zum Römischen Reich gehörte. Heute jedoch gehört sie zur Türkei. Nikolaus galt seinerzeit bereits als eine Art Heiliger, denn er tat viel Gutes für die Menschen, besonders, so wird es überliefert, für die Armen und die Kinder.



Im Alter von 19 Jahren wurde er bereits zum Priester geweiht. Kurze Zeit später wurde er Abt des Klosters Sion bei Myra und schließlich dann auch Bischof bis zu seinem Lebensende.

Heute und seit vielen Jahren gilt sein Todestag, der 6. Dezember als ein christlicher Festtag, der vor allem in Europa auf unterschiedliche Art und Weise begangen wird.

Thomas Simoneit, Papier und Verpackung;
Stefanie Brückmann, APH Emmaus



Redakteur stellt sich vor



Name:
Steffen Hegenbarth

Geburtsdatum:
27.07.1984

Hobby:
Die Modelleisenbahn

Sternzeichen:
Löwe

Was mir an der DaT gefällt:
Ich habe hier viele nette Kolleg*innen und Freunde gefunden. Es ist schön, dass ich bei der Schneckenpost bin.

Lieblingsort:
Der Leipziger Hauptbahnhof

Was arbeite ich/welche Gruppe besuche ich in der DaT:
Bürodienstleistungen



Vögel füttern im Winter



Welche Vögel sollte man füttern?

Die Zugvögel brechen im Winter ihre Zelte in Deutschland ab. Doch Vogelarten wie Rotkehlchen, Amsel, Meise, Wacholderdrossel und Spatz bleiben hier. Zumindest in Sachen Futter kann man ihnen helfen. Im Winter sollte man vor dem ersten Frost anfangen zu füttern. Bei der Vogelfütterung sollte aber einiges beachtet werden.

Wasser nicht vergessen

Vögel brauchen auch Wasser zum Trinken und zum Baden. Stellen Sie dazu eine Schale auf. Ein Stein oder Korkeinsatz verzögert, dass das Wasser gefriert.

Verschiedene Futterarten

Wenn Sie viele verschiedene Vögel in Ihren Garten locken wollen, müssen Sie die verschiedenen

Vorlieben berücksichtigen. Bieten Sie in den Futterspendern Weichfutter, Körnermischungen und Fettfutter an.

Körnerfresser sind u. a. Meisen, Finken, Sperlinge und Gimpel. Sie fressen z. B. Sonnenblumenkerne, Haferflocken, Mohn, Hanfsamen und Buchweizen.

Weichfutterfresser sind u.a. Amseln, Drosseln und Rotkehlchen. Sie fressen z.B. Rosinen, getrocknete Äpfel oder Birnen, getrocknete Beeren.

Besonders Meisen lieben auch Fettfutter z. B. Meisenknödel. Bei Meisenknödeln ist darauf zu achten, dass diese nicht aus Plastiknetzen bestehen. Die Vögel können sich sonst verletzen oder hängen bleiben.

Als Futter grundsätzlich ungeeignet sind alle gewürzten und gesalzene Speisen (Speck, Salzkartoffeln). Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt.

Lebensraum im Garten schaffen

Füttern allein reicht aber nicht aus, um die Vögel zu unterstützen. Mindestens genauso wichtig ist es, ihnen einen natürlichen Lebensraum im heimischen Garten zu schaffen. Heimische Blütenpflanzen, Sträucher und Bäume schaffen Nahrungsgrundlage und Versteck- und Brutmöglichkeiten. Holz- und Laubhaufen sind ebenfalls ein idealer Rückzugsort für die Vögel. Je naturbelassener und vielfältiger ein Garten ist, desto besser.

Robert Fehrmann
Mediengestaltung

Gartenvögel

Amsel

Turdus merula

- 23-29 cm groß
- ganzjährig zu beobachten
- hüpfert auf der Suche nach Würmern am Boden



Blaumeise

Cyanistes caeruleus

11,5 cm groß

- ganzjährig zu beobachten
- klettert oft kopfüber im Geäst



Rotkehlchen

Erithacus rubecula

- 12,5-14 cm groß
- ganzjährig zu beobachten
- neugierige Gartenbewohner



Haussperling

Passer domesticus

- 14-16 cm groß
- ganzjährig zu beobachten
- in fast allen Siedlungsräumen zu beobachten





Christstollen

zum Nachbacken



ZUTATEN:

- 500 g Mehl
- 2 Würfel frische Hefe à 42 g
- 0.25 Liter Milch
- 100 g Zucker
- 125 g Butter
- 1 Prise Salz
- abgeriebene Schale von 1 un-
- behandelten Zitrone
- 1 EL Rum
- 150 g ganze Mandeln
- 100 g Zitronat
- 200 g Sultaninen
- Zum Bestreichen:
- 150 g Butter
- Zum Bestäuben:
- 150 g Puderzucker

ZUBEREITUNG:

- Mehl in eine Schüssel sieben und in die Mitte eine Vertiefung drücken, Hefe hineinbröckeln. Milch leicht erwärmen, die Hälfte der erwärmten Milch und einen Teelöffel Zucker zur Hefe in die Vertiefung geben und zu einem Vorteig verrühren, abgedeckt an einem warmen Ort circa 15 Minuten gehen lassen.
- Fett in der verbliebenen Milch auflösen und mit restlichem Zucker, Salz, Zitronenschale und Rum nach und nach zum Vorteig geben und zu einem glatten Teig verkneten. Zum Schluss Mandeln, Zitronat, Sultaninen unterkneten.
- Teig abgedeckt nochmals circa 30 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen.
- Backofen auf 180 °C vorheizen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einem Oval ausrollen und dieses nicht ganz zur Hälfte zu einem Stollen übereinander schlagen. Damit dieser nicht breit läuft, einen Streifen aus gefalteter Alufolie herumlegen. Stollen circa 60 Minuten backen (Backofen: 180 °C).
- Butter schmelzen und den warmen Stollen damit bestreichen. Abgekühlten Stollen dick mit Puderzucker bestreuen.

Robert Fehrmann, Mediengestaltung



Kartoffelsalat mit Würstchen

ZUTATEN: (FÜR 4 PORTIONEN)

- 1 kg festkochende Kartoffeln
- 1 Zwiebel
- 1 TL Gemüsebrühe
- 250 g Gewürzgurken
- 150 g saure Sahne
- 150 g Mayonnaise
- Salz Pfeffer
- 8 Wiener bzw. vegetarische oder vegane Würstchen

ZUBEREITUNG:

- Kartoffeln waschen und in kochendem Wasser ca. 25 Minuten garen. Abgießen, abschrecken und schälen. Kartoffeln abkühlen lassen und in kleine Würfel schneiden.
- Zwiebel schälen und schneiden (Würfel). 150 ml Wasser aufkochen, Gemüsebrühe einrühren. Zwiebel dazugeben, 1-2 Minuten köcheln. Kartoffeln mit der heißen Brühe übergießen und ca. 30 Minuten ziehen lassen. Mehrmals vorsichtig umrühren.
- Gewürzgurken in kleine Würfel schneiden. Für die Soße 100 ml Gurkenwasser, Mayonnaise und saure Sahne verrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen.
- Kartoffeln, Gurken und Sahnesoße gut mischen. 45 Minuten ziehen lassen, abschmecken und bei Bedarf nachwürzen.
- Wiener Würstchen im heißen Wasserbad (kein kochendes Wasser!) ca. 10 Minuten erwärmen.

Beatrix Büchner, Persönliches Budget

Schneeflöckchen

ZUTATEN:

- 100 g Mehl
- 250 g Speisestärke
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 100 g Puderzucker
- 250 g Margarine

ZUBEREITUNG:

- Alle Zutaten in eine Schüssel geben.
- Alles schnell durchkneten. Den Teig kurze Zeit kalt stellen.
- Den Teig zu einer Rolle formen und kleine Stücke abschneiden.
- Mit der Gabel Muster hineindrücken.
- Plätzchen auf ein bemehltes Backblech legen und backen. Backzeit: 15 Minuten bei 175 °C

Kristin Kase, Bürodienstleistungen





Gottes Wort

Jesus wird geboren

Jesus wird geboren

1. Circa im Jahr 7 vor Christus befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen.

2. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war.

3. Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen.

4. So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem.

5. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete.

6. In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt.

7. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

Ich möchte in dieser Ausgabe eine Bibelstelle zu Weihnachten aufgreifen: „**Hoffnung für alle**“ (Lukas 2 1-7)

Eine neue Familie ist entstanden, noch dazu eine ganz besondere. An diese Familie werden wir alle zu Weihnachten erinnert und verbringen meist selbst die Zeit im Familienkreis. Zu Weihnachten feiern wir Jesus' Geburtstag, ein unverzichtbares Kirchenfest. Der Gedanke daran erfüllt mich jedes Mal mit Freude.

Jedes Jahr werden in den Kirchen an Weihnachten Krippenspiele aufgeführt. Meistens wird diese Bibelstelle nachgespielt. Es gibt verschiedene Krippenspiele – moderne und traditionelle. Ich habe früher oft selbst mitgespielt. Diese Geschichte ist mir zu Weihnachten sehr wichtig. Sie erinnert mich an Wärme, Kerzenlicht, Gemeinschaft und das Füreinander-da-Sein, so wie Jesus es für seine Mitmenschen war.

Ich wünsche Euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest, ruhige Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Jutta Tille
Förder- und Betreuungsbereich



Märchen

von Hans Christian Andersen

in Einfacher Sprache

Endlich sind einige Märchen von Hans Christian Andersen auch für Menschen mit Leseschwierigkeiten zugänglich.

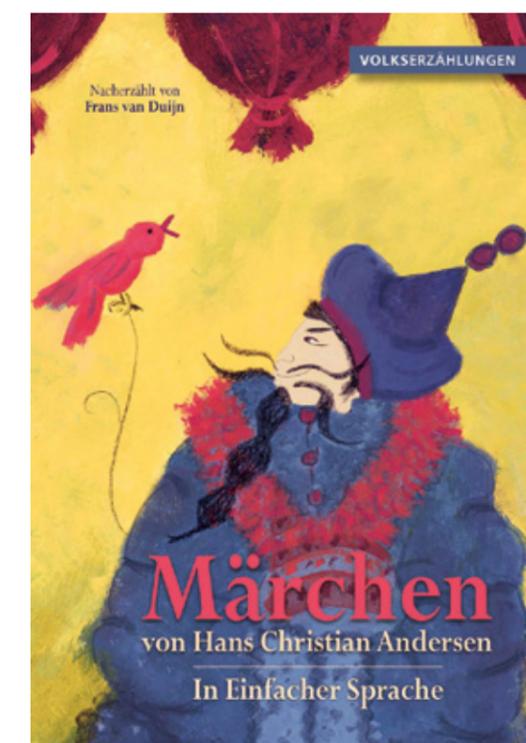
Wie wichtig sind Geschichten aus dem 19. Jahrhundert für Menschen, die bisher nur wenig mit Literatur zu tun hatten? Wir finden, dass sie sehr wichtig sind. Märchen drücken gesellschaftliche Kritik aus oder handeln von Themen, die für viele Menschen relevant sind. Auch heute noch.

Das „hässliche Entchen“ aus dem gleichnamigen Märchen hat das Pech, in einer Gesellschaft von Enten aufzuwachsen und wird dort sehr schlimm behandelt. Heute würden wir sagen: Das Entchen wurde von den anderen Enten „gemobbt“. So geht es auch vielen Kindern und Jugendlichen in der Schule, die einen Weg finden müssen, damit umzugehen. Social Media zieht sich weit in das Privatleben von Kindern und sorgt dafür, dass Mobbing als sogenanntes Cybermobbing auch außerhalb der Schulzeiten stattfindet. Die Werkzeuge haben sich verändert, während das Grundthema gleich bleibt.

In Hans Christian Andersens Märchen stecken Botschaften, die Mut machen oder zum Nachdenken anregen und auf ihre Weise bis heute aktuell sind.

Viel Spaß beim Lesen!

Spaß am Lesen Verlag 
Lesen für alle



Titelinformationen

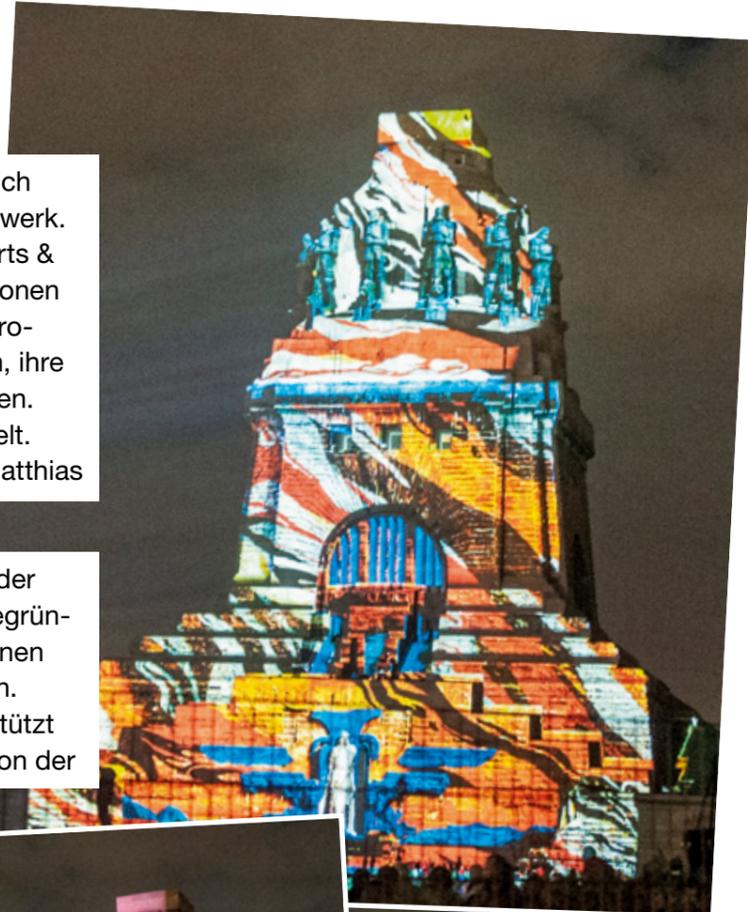
Titel: Märchen von Hans Christian Andersen
Autor: Frans van Duijn
ISBN: 978-3-948856-49-6
Seitenzahl: 96 Seiten
Preis: € 12,50



Das Völkerschlacht- denkmal mal anders

Am 22. und 23. Oktober 2021 verwandelte sich das Völkerschlachtdenkmal in ein Lichtkunstwerk. Im Rahmen des Kunst- und Kulturfestivals Arts & Culture waren auf der Fassade Lichtinstallationen zu sehen. Künstler*innen wurde durch das Projekt Neu/Sortieren* eine Möglichkeit geboten, ihre Werke mit den Leipziger Bürger*innen zu teilen. Alle 10 Minuten wurden die Motive gewechselt. Einige dieser beeindruckenden Motive hat Matthias Heine für uns fotografiert.

*Hinter dem Projekt NEU/SORTIEREN steht der Verein Omnes e. V. Er wurde im Juni 2016 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Personen aus Kunst, Medien und Sozialwissenschaften. Mit dem Projekt sollen Künstler*innen unterstützt werden, um neue Perspektiven in der Situation der Corona-Pandemie zu erhalten.



Lösung von Seite 22

6	1	3	8	5	4	2	7	9
2	4	7	6	9	3	1	5	8
5	8	9	7	2	1	4	6	3
1	5	4	3	7	8	9	2	6
9	7	8	2	1	6	3	4	5
3	2	6	9	4	5	8	1	7
8	3	5	1	6	2	7	9	4
4	9	2	5	8	7	6	3	1
7	6	1	4	3	9	5	8	2

4	1	3	8	6	5	2	9	7
9	5	6	2	3	7	4	8	1
2	8	7	4	9	1	5	3	6
8	6	2	9	7	3	1	5	4
3	4	1	5	8	6	9	7	2
7	9	5	1	4	2	3	6	8
1	3	8	6	5	4	7	2	9
5	2	9	7	1	8	6	4	3
6	7	4	3	2	9	8	1	5



Sie möchten mit einer Image- oder Produktanzeige in der Schneckenpost erscheinen?

Gern beraten wir Sie bei allen Fragen rund um Layout und Kosten.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Büchner
Tel.: (0341) 26 77-026
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de



Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteur*innen geben.

Wir freuen uns über Ihre und Eure Post!

Impressum

Schneckenpost
Werkstattzeitung der Diakonie am Thonberg

Redaktionsschluss:

18.02.2022 (nächste Ausgabe)

Herausgeber:

Diakonie am Thonberg,
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig,
Tel.: (0341) 26 77-026, www.dat-leipzig.de

Redaktion:

André Busse, Außenarbeit Altenpflegeheim Emmaus;
Robert Fehrmann, Mediengestaltung;
Sebastian Fischer, Bürodienstleistungen;
Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen;
Katja Mieder, Mediengestaltung;
Jan Schlothauer, Papier/Druck/Verpackung;
Caroline Semmler, Förder- und Betreuungsbereich;
Thomas Simoneit, Papier/Druck/Verpackung;
Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich;
Christian Wetendorf, Mediengestaltung;
Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen

Redaktionsleitung:

Beatrix Büchner,
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Redaktionsassistentz:

Stefanie Brückmann,
E-Mail: brueckmann.stefanie@dat-leipzig.de

Layout und Satz:

Mediengestaltung der Diakonie am Thonberg

Druck:

BBW Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte

Auflage:

300

Bildnachweis:

DaT-Bildarchiv, privat, pixabay, Stadtarchiv Leipzig, PK Fotografie Philipp Kirschner, Matthias Heine, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stevan Albers, Atelier Fleetinsel



MUSEUM

der Bistums Kärnten

DB Markt

UNTERGRUNDWEISSHALLE
MARKT

WC